



Duette

für zwei Singstimmen
und
Pianofortebegleitung

von
FRANZ SCHUBERT.

Herausgegeben
von
MAX FRIEDLAENDER.

6886.

LEIPZIG
C. F. PETERS.

F. Baumgarten, del.

Lith. Anst. v. G. Roder, Leipzig

Inhalt.

	Pag.
1. Nur wer die Sehnsucht kennt. Op. 62 N^o1.....	3.
2. Licht und Liebe (aus dem Nachlass).....	7.
3. Duett aus dem „häuslichen Krieg“ N ^o 1.....	12.
4. Duett aus dem „häuslichen Krieg“ N ^o 2.....	22.
5. Duett aus den „Zwillingsbrüdern“ N ^o 1.....	29.
6. Duett aus den „Zwillingsbrüdern“ N ^o 2.....	35.

Anhang.

7. 8. Zwei Mailieder von Hölty, als Duett für zwei Singstimmen oder für 2 Waldhörner.....	38.
---	------------

Nur wer die Sehnsucht kennt.

(Mignon und der Harfner)

aus Wilhelm Meister von Goethe.

Schubert, Op. 62, N^o 1.

Langsam.

Mignon.

Harfner.

1.

PIANO.

Langsam.

pp

Nur wer die Sehnsucht kennt, weiss, was ich lei - de,

Nur wer die Sehnsucht kennt, weiss, was ich

nur wer die Sehnsucht kennt, weiss, was ich lei - de!

lei - de, nur wer die Sehnsucht kennt, weiss, was ich lei - de!

f *p* *pp*

Al - lein und ab - getrennt von al - ler Freu - de,
 Al - lein und ab - ge - trennt von al - ler Freu -

ppp

sch ich an's Fir - ma - ment nach je - ner Sei -
 de, seh ich an's Fir - ma - ment nach je - ner Sei -

mf

te. Ach, der mich
 te. Ach, der mich

pp

liebt und kennt ist in der Wei - te, ach, der mich
 liebt und kennt ist in der Wei - te,

cresc.

liebt und kennt
 ach, der mich liebt und kennt
 ist in der
 ist in der

ff *p* *dim.*

Wei - te.
 Wei - te.
 Es schwindelt mir,

pp

es brennt mein Ein - ge - wei - de,
 es brennt mein Ein - ge - wei - de,
 es schwindelt mir, es

fz *cresc.*

brennt mein Ein - ge - wei - de.
 brennt mein Ein - ge - wei - de.
 Nur wer die
 Nur wer die Sehn - sucht kennt,

ff *decresc.* *pp* *simile*

Sehn-sucht kennt, weiss, was ich lei - de, nur wer die
 weiss, — was — ich lei - de, nur wer die Sehn-sucht kennt,

f

Sehnsucht kennt. weiss. was ich lei - - de, was ich lei - -
 weiss, was ich lei - - de, weiss, was ich lei - -

pp

de.
 de.

dimin.

Licht und Liebe.

(Nachtgesang.)

(Gedicht von Math. v. Collin.)

Nachlass Lfg. 41.

Langsam.

2.

The piano introduction is in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). It begins with a treble clef staff containing a whole rest. The piano accompaniment starts in the bass clef with a piano (*p*) dynamic, featuring a series of chords and moving lines in both hands.

Tenor.

The first vocal phrase is in tenor clef. The lyrics are: "Lie-be ist ein süs-ses Licht, Lie-be ist ein süs-ses Licht. Wie die Er-de strebt zu". The piano accompaniment is in treble and bass clefs, starting with a pianissimo (*pp*) dynamic.

The second vocal phrase continues the lyrics: "Son-ne und zu je-nen hel-len Ster-nen in den wei-ten blau-en". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

The final vocal phrase is: "Fer-nen, strebt das Herz nach Lie-bes-won-ne, strebt das Herz nach Lie-bes-won-ne;". The piano accompaniment features a *cresc.* (crescendo) marking and includes triplet markings (*3*) over the vocal line.

denn sie ist ein süs-ses Licht, denn sie ist ein süs-ses Licht.

pp

decresc.

p

Sopran.

Sieh, wie hoch in stil - ler Fei - er dro - ben hel - - le Ster - ne

fun - keln, von der Er - de fliehn die dun - keln, schwer - muths -

vol - - len trü - ben Schlei - er.

dim.

We - he mir, wie so trü-be fühl' ich tief mich im Ge - mü-the, das in Freuden sonst er -

blüh-te, nun ver - ein - samt oh-ne Lie - be, nun ver - ein - - samt oh-ne

Sopran.
Lie - - be. Lie - be ist ein süßes Licht,

Tenor.
Lie - be ist ein süßes Licht, Lie - be ist ein süßes

Lie - be ist ein süßes Licht. Wie die Er - - de strebt zur Son - ne, und zu

Licht. Wie die Er - - de strebt zur Son - ne, und zu

je - - nen hel - len Ster - nen in den wei - ten blau - en

je - - nen hel - len Ster - nen in den wei - ten blau - en

Fer - nen, strebt das Herz nach Lie - bes - won - ne, strebt das

Fer - nen, strebt das Herz nach Lie - bes - won - ne, strebt das

Herz nach Lie - bes - won - ne.

Herz nach Lie - bes - won - ne. Lie - be ist ein süs - ses

Lie - be ist ein süs - ses Licht, Lie - be ist ein süs - ses
Licht, Lie - be ist ein süs - ses Licht,

The first system consists of three staves. The top staff is the vocal line with lyrics. The middle staff is the vocal line with lyrics. The bottom staff is the piano accompaniment, featuring a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand.

Licht, Lie - be, Lie - be ist ein süs - - ses Licht, Lie - be,
Lie - be, Lie - be ist ein süs - - ses Licht, Lie - be,

The second system consists of three staves. The top staff is the vocal line with lyrics. The middle staff is the vocal line with lyrics. The bottom staff is the piano accompaniment, featuring a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand. Dynamics markings *fp* are present in the piano part.

Lie - be ist ein süs - ses Licht. _____
Lie - be ist ein süs - ses Licht. _____

The third system consists of three staves. The top staff is the vocal line with lyrics. The middle staff is the vocal line with lyrics. The bottom staff is the piano accompaniment, featuring a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand. Dynamics markings *pp* are present in the piano part.

Duett aus der Oper: Die Verschworenen.

(Der häusliche Krieg.)

(J. F. Castelli.)

Allegro.

3. *p*

Isella.

Udolin.

Er ist's! o welch Ent-

Sie ist's! o welch Ent-

f *fz* *fz* *fz* *fz* *p*

zü - - cken! er ist's! o welch Ent -

zü - - cken! sie ist's! o welch Ent -

fz *fz* *fz* *p*

zü - - cken! Du wie - der hier, mein U - do - lin! Mein U - do -

zü - - cken! O welch Ent - zü - cken!

lin!

Die Zeit der Tren - nung liegt im Rü - cken,

die Zeit des Wie - der - sehn's er - schien. Die Zeit der

Tren - nung liegt im Rü - cken, die Zeit des Wie - der -

sehn's er - schien!

Isella.

Es ist nun schon ein lan - ges Jahr, da

zog des Herrn ge - bie - tend Wort dich von dem

treu - en Lieb - chen fort in Schwer - ter - saus, Krieg

Udolin.

und Ge - fahr. Nun a - ber

zieht mein gu - tes Glück und mei - ne Lie - be

und mein Herz, nach ü - ber - stand' - nem Tren - nungs -

schmerz, zum Lieb - chen wie - - der mich zu - rück.

Isella.

Hast du

cresc. *fz fz fz fz*

Udolin. Isella.

mei - ner oft ge - dacht? Das ver - steht sich, das ver - steht sich. Mir dein

tr *fp* *tr* *fp*

Udolin. Isella.

Herz zu - rück - ge - bracht? Das ver - steht sich, das ver - steht sich. Nie ge -

tr *fp* *tr* *fp*

wankt in deiner Treue nach der bösen Männer Brauch,

cresc.

Udolin.
nach der Männer bösen Brauch? Nie ge-

p

wankt? ist viel gefordert, — aber ja, versteht sich

tr.
fp

auch, versteht sich auch! Nun und Du? und Du?

fp *f* *fp* *p*

Isella. Udolin.
warst auch stets gut? Das versteht sich, das versteht sich. Wieder-

tr. *fp* *fp*

Isella.

Udolin.

standst du ke-ckem Muth? Das ver - steht sich, das ver-steht sich. Und die

Rein-heit dei-ner Lie - be nie ge - trübt durch ei - nen Hauch,

Isella.

nie ge - trübt durch ei - nen Hauch? Nie ge-trübt?

ist viel ge - fordert, — a-ber ja, versteht sich auch, ver-steht sich

auch!

Un poco più lento.

Isella.

Wir fin - den uns wie - der, wie wir uns ver - las - sen, jetzt wol - len wir

Udolin.

Wir fin - den uns wie - der, wie wir uns ver - las - sen, jetzt wol - len wir

Un poco più lento.

pp

lie - bend uns fe - ster um - fas - sen,

wir

lie - bend uns fe - ster um - fas - sen,

wir

fin - den uns wie - der, wie wir uns ver - las - sen, jetzt wol - len wir lie - bend uns

fin - den uns wie - der, wie wir uns ver - las - sen, jetzt wol - len wir lie - bend uns

fe - ster um - fas - sen, nichts tren - net uns mehr, denn Schei - den fällt

fe - ster um - fas - sen, nichts tren - net uns mehr, denn Schei - den fällt

schwer, nichts tren-net uns mehr, denn Schei-den fällt schwer, denn

schwer, nichts tren-net uns mehr, denn Schei-den fällt schwer, denn

cresc.

Schei - - den fällt schwer, denn

Schei - - den fällt schwer, denn Schei - den fällt schwer.

f *sp* *pp*

Schei-den fällt schwer. Ja, wir fin - den uns

Ja, wir fin - den uns

pp

wie - der, wie wir uns ver-las - sen, jetzt wol-len wir lie - bend uns fe - ster um - fas - sen.

wie - der, wie wir uns ver-las - sen, jetzt wol-len wir lie - bend uns fe - ster um - fas - sen.

pp

Wir fin - den uns wie - der, wie wir uns ver-

Wir fin - den uns wie - der, wie wir uns ver-

las - sen, jetzt wol - len wir lie - bend uns fe - ster um - fas - sen, nichts tren - net uns

las - sen, jetzt wol - len wir lie - bend uns fe - ster um - fas - sen, nichts tren - net uns

mehr, denn Schei - den fällt schwer, denn Schei - den fällt schwer, denn

mehr, denn Schei - den fällt schwer, denn Schei - den fällt schwer, denn

Schei - den fällt schwer, denn Schei - - den fällt schwer, nichts

Schei - den fällt schwer, denn Schei - - den fällt schwer,

tren - net uns mehr,
 denn Schei - den fällt schwer, nichts tren - net uns

denn Schei - den fällt schwer, denn Schei - den fällt schwer, nichts
 mehr, denn Scheiden fällt schwer, nichts

tren-net uns mehr, nichts tren - net uns mehr, denn
 tren - net uns mehr, nichts tren - net uns mehr, denn

Schei - den fällt schwer.
 Schei - den fällt schwer.

Duett aus der Oper: Die Verschworenen.

(Der häusliche Krieg.)

(J. F. Castelli.)

Andantino.

4. *pp*

Astolf.

Ich muss sie finden! die Lie - be binden nicht Wort und

Schwur, ich muss sie finden! die

Lie - be binden nicht Wort und Schwur, nicht Wort und Schwur; der Stolz mag

kriegen, ihn wird be - siegen Herz und Na - tur, _____ Herz _____ und Na -

tur.

Helene.
Ich muss ihn finden! die Lie - be binden nicht Wort und Schwur,

ich muss ihn finden! die Lie - be binden nicht Wort und

Schwur, nicht Wort und Schwur; der Stolz mag kriegen, ihn wird be - siegen Herz und Na-

tur, Herz und Na-tur!

Helene.
A - stoff!

Helene. Astolf. Helene.

A - stolf! Ach, He - le - ne! Soll ich

Astolf.

blei - ben, soll ich ge - hen? Ach, wie

Helene.

ich nach dir mich seh - ne! Nein, ich

kann nicht, ich kann nicht wi - der - stehn, ich kann nicht wi - der -

Astolf.

stehn, ich kann nicht wi - der - stehn! Wie ich nach dir mich seh - ne!

Allegro vivace. Helene.

(Jedes für sich.) Es will die Pflicht, Astolf. ich soll - te

Allegro vivace. Es will die Pflicht,

p *fp*

fort, doch lässt's mich nicht von

ich soll - te fort, doch lässt's mich nicht

fp

die - sem Ort. Rück-wärts ruft die Klug-heit:

von die - sem Ort. Rück-wärts

flieh', ent - sag' der Lust! vor-wärts ruft die

ruft die Klug-heit: flieh', ent - sag' der Lust! vor - wärts

crese.

Lie - be: stürz' an sei - ne Brust!

ruft die Lie - be: stürz' an ih - re Brust!

Es will die Pflicht, ich soll - te fort,

Es will die Pflicht, ich

doch lässt's mich nicht von die - sem

soll - te fort, doch lässt's mich nicht

Ort, doch lässt's mich nicht,

von die - sem Ort, von die - sem Ort,

resc.

rückwärts ruft die Klug-heit: flich', ent - sag' der Lust,
 rück - wärts ruft die Klug - heit: flich', ent -

vor - wärts ruft die Lie - be: stürz' an sei - ne
 sag' der Lust, vor - wärts ruft die Lie - be: stürz' an ih - re

Brust, stürz' an sei - ne Brust, stürz'
 Brust, stürz' an ih - re Brust, stürz'

an sei - - - ne Brust!
 an ih - - - re Brust!

Duett aus den „Zwillingsbrüdern.“

(Text aus dem Französischen von Hofmann.)

5. *Andantino.* Anton.

Vor dem Bu-sen mö-ge blü-hen, was die
Lie-be dir ver-ehrt, a-ber in des Her-zens
Tie-fe sei ein Plätzchen mir ge-währt. Wenn schon
lan-ge welkt das Sträusschen vor der e-wig treu-en Brust, le-be
noch im Her-zens-grun-de der Ge-lieb-te, mei-ne Lust.

p *pp* *pp* *pp*

Allegro.

Lieschen.

Lie-be trotz den E-le-men - - - ten, sie, die ei-ne Welt sich

Anton. Lie-be trotz den E-le-men - - - ten,

Allegro. Lie-be trotz den E-le-men - - - ten,

f *p* *f* *p*

schaft. Liebe trotz den E-le-men - - - ten,

sie, die ei - ne Welt sich schafft. Liebe trotz den E-le-men - - - ten, sie,

p *f* *p*

sie, die ei-ne Welt sich schafft, sie, die ei-ne Welt sich

die ei-ne Welt sich schafft, sie, die ei-ne Welt sich

schaft. Freu - de lehrt sie, neu - e Freu - de

schaft. Freu - de

pp

lehrt sie, neu - e Freu - de lehrt sie, neu - e Freu - de; Lei - - - den,
 lehrt sie, neu - e Freu - de lehrt sie, neu - e Freu - de; Lei - - - den,

rit. - - - *a tempo*
 Lei - den giebt sie Rie - senkraft, giebt sie Rie - senkraft. Freu - de lehrt sie, neu - e
 Lei - den giebt sie Rie - senkraft, giebt sie Rie - senkraft.
rit. - - - *a tempo*
f *pp*

Freu - de lehrt sie, neu - e Freu - de lehrt sie, neu - e Freu - de;
 Freu - de lehrt sie, neu - e Freu - de lehrt sie, neu - e Freu - de; —

Lei - den, Lei - den giebt sie Rie - senkraft, giebt sie Riesen - kraft. —
 Lei - den, Lei - den giebt sie Rie - senkraft, giebt sie Riesen - kraft. —
f *pp*

Seuf - zend zähl - te ich die Ta - ge,

Seuf - zend zähl - te ich die

p

ach, die bö - se Zeit, sie schlich,

Stun - den, ach, sie hat - ten Ta - ges - frist,

p

Ta - ge wur - den mir zu Jah - ren, denn nach Stun - den

je - nem wach - sen sie zu Jah - ren, der sie nach Se -

zähl - te ich. Doch wohl uns!

cun - den misst. Doch wohl uns!

ff

Più mosso.

Doch wohl uns, wir sind, wir sind am Zie - le, doch wohl uns, sie - ver-

Doch wohl uns, doch wohl uns, wir sind, wir sind am Zie - le, sie - ver-

Più mosso.

p *f*

strich, die lan - ge Zeit, o Him - mel, jetzt gieb unsern Ta - gen

strich, die lan - ge Zeit, o Him - mel, jetzt gieb unsern Ta - gen

p

Dau - er ei - ner E - wig-keit. Doch wohl uns, wir

Dau - er ei - ner E - wig-keit. Doch wohl uns, wir

p

sind, wir sind am Zie - le, doch wohl uns, wir sind, wir sind am Zie - le,

sind, wir sind am Zie - le, doch wohl uns, wir sind, wir sind am Zie - le,

sie ver - strich, die lan - ge Zeit, o wohl uns,
 sie ver - strich, die lan - ge Zeit, o wohl uns,

f *p*

wohl uns, wir sind, wir sind am Zie - le, wir sind, wir sind am Zie - le, wohl uns, wohl uns, wir
 wohl uns, wir sind, wir sind am Zie - le, wir sind, wir sind am Zie - le, wohl uns, wohl uns, wir

mf *f*

sind am Zie - le, am Zie - - - le, wohl uns,
 sind am Zie - le, am Zie - - - le, wohl uns,

sp *sp* *f* *f*

wohl uns!
 wohl uns!

Duett aus den „Zwillingsbrüdern“

Allegretto. Lieschen.

Nur Dir will ich ge - hö - ren, be - ste - hen soll der

6.

Anton.

Schwur, be - stehen soll der Schwur. Und un-ser Glück nicht

Lieschen.

Dem
stö - ren, des kleinsten Zwei-fels Spur, — des kleinsten Zwei-fels Spur. Dem

Schü-tzer treu-er See - len sei sü-sser Dank ge - weiht! Bei Dir, was kann mir feh - len?

Schü-tzer treu-er See - len sei sü-sser Dank ge - weiht! Bei

cresc.

Was fehlt der Se - lig - keit, was fehlt der Se - lig -
 Dir, was kann mir feh - len? Was fehlt der Se - lig - keit. was fehlt der Se - lig -

cresc.

keit, was fehlt der Se - lig - keit! Nur Dir, nur Dir, nur
 keit, was fehlt der Se - lig - keit! Nur Dir, nur Dir, nur

rallent.
rallent.
decresc.

a tempo
 Dir _____ will ich ge - hö - ren, be - ste - hen soll der Schwur, _____ be - ste - hen soll der
 Dir _____ will ich ge - hö - ren, be - ste - hen soll der Schwur, _____ be - ste - hen soll der

a tempo
p

Schwur, und un - ser Glück nicht stö - ren
 Schwur, des klein - sten Zwei - fels

pp

Dem Schü - tzer treu - er See - - len sei sü - - - sser

Spur. Dem Schü - tzer treu - er See - - len sei sü - - - sser

cresc.

f

Dank — ge - weiht! Bei Dir, was kann mir

Dank ge - weiht! Bei Dir, was kann mir feh - len?

p

feh - len? Was fehlt der Se - lig - keit, was fehlt der Se - lig -

Was fehlt der Se - lig - keit, was fehlt der Se - lig -

pp *cresc.*

keit, was fehlt der Se - lig - keit!

keit, was fehlt der Se - lig - keit!

f *ff*

Mailed I.

(Hölty.)

Für 2 Singstimmen oder 2 Waldhörner.

Freudig.

7.

1. Grü-ner wird die Au, und der Himmel blau; Schwalben keh-ren wie-der,
 2. Aus dem Blüthen-strauch weht der Lie-be Hauch: Seit der Lenz er-schie-nen,
 3. Seht, der Tau-ber girrt, seht, der Tauber schwirrt um sein lie-bes Täubchen!

und die Erstlings-lieder kleiner Vö-ge-lein zwitschern durch den Hain.
 wal-tet sie im Grünen, malt die Blumenbunt, roth des Mäd-chens Mund.
 Nehmt euch auch ein Weibchen, wie der Tauber thut, und seid wohl-ge-mut.

Mailed II.

(Hölty.)

Für 2 Singstimmen oder 2 Waldhörner.

Fröhlich.

8.

1. Der Schnee zer-rinnt, der May be-ginnt, die Blü-then kei-mer den
 2. Pflückt ei-nen Kranz, und hal-tet Tanz auf grü-nen Au-en, ihr
 3. Wer weiss, wie bald die Glo-cke schallt, da wir des Mai-en uns
 4. Drum wer-det froh! Gott will es so, der uns dies Le-ben zur

Langsamer.

Gar-ten-bäumen, und Vo-gel-schall tönt ü-ber-all, und Vo-gel-schall tönt ü-ber-all.
 schö-nen Frau-en, wo jun-ge Mai'n uns Kühlung streu'n, wo jun-ge Mai'n uns Kühlung streu'n.
 nicht mehr freu-en: Wer weiss, wie bald die Glo-cke schallt, wer weiss, wie bald die Glo-cke schallt.
 Lust ge-ge-ben! Ge-niesst der Zeit, die Gott verleiht! ge-niesst der Zeit, die Gott verleiht!

Langsamer.